



## Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Weyer  
am Donnerstag, dem 21. Februar 2013 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 13.12.2012 liegt während der  
Sitzung zur Einsichtnahme auf.

## **Anwesende:**

**Vorsitzender:** Bürgermeister Gerhard Klaffner

### **SPÖ - Gemeinderatsfraktion**

Gemeinderäte Rudolf Auer  
Johann Berger  
Norbert Wildling  
Claudia Hauch  
Michaela Kohlhofer  
Johann Wolloner  
Franz Haider  
Friederike Hofer  
Eduard Lechner  
GRE Josef Schuller  
Gabriele Maurer  
Robert Ramsner  
Gerhard Matzenberger

Entschuldigt: 1. Vizebürgermeister Mag. Dr. Adolf Brunthaler  
Ulrike Katzensteiner  
Andreas Hofer  
Reinhard Pils

### **ÖVP – Gemeinderatsfraktion**

2. Vizebürgermeister DI Herbert Matzenberger  
Gemeinderäte Gerhard Stockinger  
Johannes Weißensteiner  
Sylvia Infanger  
Mag. Peter Ramsmaier  
Bernhard Kühholzer  
GRE Edeltraud Essbüchl  
Helmut Furtner

Entschuldigt: Monika Schoiswohl  
Johann Dietachmayr

### **WBL - Gemeinderatsfraktion**

Gemeinderäte Günther Neidhart  
DI (FH) Reinhard Hoffmann  
Johannes Rumetshofer  
DI Hermann Großberger  
DI Leonhard Penz  
Mag.<sup>a</sup> Eva Aigner  
GRE Ingo Kainz

Entschuldigt: Erich Stoll

**FPÖ – Gemeinderatsfraktion**

Gemeinderäte            Albert Aigner  
                                 Karl Haidinger

**Vom Gemeindeamt:** AL Franz Schörkhuber

**Schriftführerin:** Ingrid Klausberger

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu an alle Mitglieder des Gemeinderates zeitgerecht schriftlich unter Bekanntgabe der nachstehend angeführten Tagesordnung erfolgt ist und am gleichen Tag öffentlich an der Amtstafel kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 13.12.2012 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Er bestimmt die Gemeindebedienstete Ingrid Klausberger zur Schriftführerin dieser Sitzung.

Bürgermeister Gerhard Klaffner begrüßt Frau Dr. Brigitte Wallmann, Stellvertreterin des Ortsteilbeirats Kleinreifling, und die anwesenden Zuhörer.

## Tagesordnung

1. Eventzentrum Eisenwurz, Jahresbericht 2012
2. Dienstleistungszentrum Weyer, Feuerwehr und Bauhof, Info über Beschlüsse des Gemeindevorstands
3. Feuerwehrausfahrt, Halte- und Parkverbot
4. Grundverkauf Stieger/Gschwandegger
5. Nachwahl in Ausschüsse
6. Windkraftanlage Ennsberg / Hühnerkogel, Information
7. Flächenwidmungsplan, Information
8. Bericht des Prüfungsausschusses
9. Rechnungsabschluss der Gemeinde 2012
10. Rechnungsabschluss der VFI der Marktgemeinde Weyer 2012
11. Wasserversorgungsanlage Weyer, Leasingvertrag
12. Dienstpostenplan der Marktgemeinde Weyer
13. Bericht der Ortsteilsprecher
14. Bericht „Liebenswertes Weyer“
15. Allfälliges

# BESCHLÜSSE

## **TOP. 1 Eventzentrum Eisenwurzen, Jahresbericht 2012**

Die Geschäftsführerin des Eventzentrums Eisenwurzen, Frau Mag. Rosina Bürscher, präsentiert den Jahresbericht 2012 und steht dem Gemeinderat für Fragen zur Verfügung.

Bericht Eventzentrum – siehe Beilage.

Die SPÖ, ÖVP und WBL-Fraktionen wertschätzen die umfassenden Dienstleistungen des Eventbüros und bedanken sich recht herzlich beim gesamten Team.

## **TOP. 2 Dienstleistungszentrum Weyer, Feuerwehr und Bauhof, Info über Beschlüsse des Gemeindevorstands**

---

Bürgermeister Gerhard Klaffner bringt gemäß Übertragungsverordnung vom 13.12.2011 folgenden Beschluss des Gemeindevorstands zur Kenntnis:

### GVS 14.02.2013

Auf Basis des geltenden Vertrages mit der ARGE Hertl.Architekten & Schneider Lengauer Architekten betreffend der Planung, Oberleitung und örtlichen Bauaufsicht und des geltenden Vertrages mit Architekt DI. Dr. Hans Scheutz betreffend der Projektsteuerung wurde das Gewerk Brandabschottungen für das Bauvorhaben „Neubau DLZ Weyer“ ausgeschrieben, verhandelt und gereiht. Von 8 eingeladenen Firmen haben 6 ein Angebot gelegt. Nach der Angebotsprüfung wurde der Auftrag in Höhe von € 6.435,57 netto an die Bauschutz GmbH & Co KG, 4600 Wels vergeben. Der Abstand zum zweitgereihten Bieter beträgt 52,01 %, das Angebot liegt 34,04 % unter dem Kostenanschlag.

### **TOP. 3 Verordnung dauernder Verkehrsanordnungen – a) Aufhebung Kurzparkzone b) Verordnung Halte- und Parkverbot**

- a) Aufgrund der Errichtung des Dienstleistungszentrums Weyer wird bis zur Fertigstellung der Umfahrung Weyer die neue Feuerwehrausfahrt über die Grundstücke Nr. 130 und 260/2, beide KG. Weyer, erfolgen. In der Enge ist ein Abbiegen nur möglich, wenn auf dem Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer, keine Autos parken. Dazu ist die Verordnung eines Halte- und Parkverbotes erforderlich.

Fachliche Grundlage ist die Verhandlungsschrift der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land, VerkR10-24-1/3-2013-Mau/Egg, VerkR10-42-1/3-2013-Mai/Egg, v.31.01.2013.

Da im Jahr 1999 in diesem Bereich eine Kurzparkzone verordnet wurde, ist diese für diese Strecke vorher aufzuheben.

Folgende Verordnung ist durch den Gemeinderat zu beschließen:

## **Verordnung**

### **betreffend Aufhebung der Kurzparkzone auf dem Grundstück 805/18, KG. Weyer**

Gemäß §§ 40 Abs 2 Z 4 u. 43 der OÖ. Gemeindeordnung 1990, LGBl 91/1990, und §§ 43 Abs 1 lit b Z 1 u. 94d Z 4 lit a StVO 1960, BGBl I 159/1960 idgF, wird aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 21. Februar 2013 für das Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer in der Marktgemeinde Weyer folgende dauernde Verkehrsmaßnahme erlassen:

Die mit Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Weyer vom 12. Mai 1999 angeordnete Kurzparkzone für das Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer, mit der Zusatztafel Pfeil links 8 m Pfeil rechts mit der zeitlichen Beschränkung von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Samstag von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Parkdauer 90 Minuten, wird hiermit aufgehoben.

Der Bürgermeister:

#### **Debatte:**

GR Bernhard Kühholzer erkundigt sich über die Sachlage „Ausfahrt Atschreiter“.

Der Vorsitzende informiert, dass es mit Familie Atschreiter eine zeitliche Nutzungsvereinbarung gibt, die im Zweifelsfall verlängert werden kann.

GR Bernhard Kühholzer bemängelt, dass eine Belebung des Unteren Marktes durch den Wegfall dieser Parkplätze immer schwieriger werden wird.

Bürgermeister Gerhard Klaffner weist darauf hin, dass beim alten Feuerwehrgebäude neue Parkplätze geschaffen werden.

#### **Antrag:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die vorliegende Verordnung zur Aufhebung der Kurzparkzone im Bereich Grundstück Nr. 805/17, KG. Weyer zu beschließen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird durch Erheben der Hand einstimmig beschlossen.

- b) Auf dem Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer ist um ein ungehindertes Ein- und Ausfahren der Feuerwehr zu gewährleisten, ein „Halte- und Parkverbot“ mit der Zusatztafel „Feuerwehrausfahrt“ zu erlassen. Die Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land stellte bei der Bereisung am 31.01.2013 fest, dass das Grundstück 805/18, KG. Weyer im Bereich des Anwesens Unterer Markt 14, im Eigentum der Marktgemeinde liegt und hievon die Weyerer Straße Nr. 121 nicht mehr betroffen ist. Für die Erlassung eines „Halte- und Parkverbotes“ ist zufolge der Bestimmung des § 94 d Ziff. 4 lit. a StVO die Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich zuständig.  
Daher ist folgende Verordnung zu beschließen:

## **Verordnung**

### **betreffend ein Halte- und Parkverbot auf dem Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer**

im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Weyer.

Gemäß §§ 40 Abs. 2 Z 4 u. 43 der OÖ. Gemeindeordnung 1990, LGBl. 91/1990, und §§ 43 Abs 1 lit b Z 1 u. 94d Z 4 lit a StVO 1960, BGBl. I 159/1960 i.d.g.F, wird aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 21. Februar 2013 für das Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer, in der Marktgemeinde Weyer, ein Halte- und Parkverbot (§ 52 Z 13b StVO 1960, BGBl. I 159/1960 i.d.g.F) sowie die Zusatztafel „Feuerwehrausfahrt“ (§ 54 StVO BGBl. I 159/1960 i.d.g.F.) erlassen.

Der Bürgermeister:

### **Debatte:**

Allgemeine Zustimmung.

### **Antrag:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die vorliegende Verordnung zur Erlassung eines Halte- und Parkverbotes mit Zusatztafel „Feuerwehrausfahrt“ im Bereich Grundstück Nr. 805/18, KG. Weyer, zu beschließen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit Handzeichen einstimmig beschlossen.

## **TOP. 4 Grundverkauf Stieger/Gschwandegger**

Mit Schreiben vom 23.06.2012 stellen die Herren Dr. Wolfgang Stieger und Johann Gschwandegger den Antrag, auf Kauf des Grundstückes 658/28, KG Weyer, Am Kreuzberg. Das unbebaute Grundstück befindet sich zwischen den Parzellen der Kaufwerber und wird von diesen bereits seit Jahren gepflegt. Sie ersuchen die Gemeinde, das Grundstück 658/28, frei von Bauzwang, für einen angemessenen Preis erwerben zu können. Hinzuweisen ist, dass das Grundstück weder von der Lage noch von der Beschaffenheit attraktiv ist.

Der Bauausschuss der Marktgemeinde Weyer hat in seinen Sitzungen am 18.10.2012 und am 22.11.2012 über den Kaufantrag beraten und empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, einen Verkaufspreis von € 30/m<sup>2</sup>. Bei einer Grundfläche von 894 m<sup>2</sup> ergibt sich somit ein Verkaufspreis in Höhe von € 26.820, der je zur Hälfte von den Kaufwerbern entrichtet wird.

Die Kaufverträge abgeschlossen zwischen der Marktgemeinde Weyer und Herrn/Frau Dr. Wolfgang u. Eva Stieger sowie Herrn Johann Gschwandegger über den Kauf des Grundstückes 658/28, KG Weyer, Am Kreuzberg, werden dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

### **Debatte:**

GR Bernhard Kühholzer fragt, ob versucht worden ist, das Grundstück um € 32 zu verkaufen.

Der Vorsitzende bestätigt dies. Er sagt, dass er aber auch die Zustimmung zum Verhandeln bekommen hat und die Grundwerber nicht bereit waren, um € 32 zu kaufen.

GV Rudolf Auer ergänzt, dass der Grundverkauf im Bauausschuss schon zweimal behandelt wurde und der Preis von € 30/m<sup>2</sup> für dieses schwer verkäufliche Grundstücks gerechtfertigt ist.

### **Antrag:**

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, die Kaufverträge abgeschlossen zwischen der Marktgemeinde Weyer und Herrn/Frau Dr. Wolfgang u. Eva Stieger sowie Herrn Johann Gschwandegger über den Kauf des Grundstückes 658/28, KG Weyer, Am Kreuzberg, zu vorstehenden Bedingungen zu beschließen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit Handzeichen einstimmig beschlossen.

## **TOP. 5 Nachwahl in Ausschüsse**

Gemeinderatsersatzmitglied Sonja Bachbauer-Schleyer ist am 9.11.2012 verstorben. Sie war Mitglied im Familienausschuss und Ersatzmitglied im Prüfungsausschuss.

Die ÖVP-Fraktion hat nicht nur die frei gewordenen Funktionen zur Neubesetzung vorgeschlagen, sondern auch Änderungen in folgenden Ausschüssen vorgenommen:

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, die Nachwahlen mit Handzeichen durchzuführen. Dies wird einstimmig beschlossen.

Bürgermeister Gerhard Klaffner bringt den schriftlich eingebrachten Wahlvorschlag der ÖVP-Fraktion dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis.

Wesentliche Änderungen sind:

Prüfungsausschuss	Ersatzmitglied:	Rudolf Riegler
Wirtschaftsausschuss	Ersatzmitglied:	Anton Maderthaler
Schulausschuss	Mitglied:	Theresia Ahrer
Familienausschuss	Mitglieder:	Christine Krenn Heinz Reiter
	Ersatzmitglied:	Ernest Steinschaden

### **Antrag:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dem Wahlvorschlag der ÖVP-Gemeinderäte in Fraktionswahl zuzustimmen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird von den wahlberechtigten Mitgliedern der ÖVP-Fraktion einstimmig angenommen.

Die gewählten Gemeindemandatäre nehmen ihre Funktionen an.

## **TOP. 6 Windkraftanlage Ennsberg / Hühnerkogel, Information**

Der Bürgermeister berichtet, dass er von den Betreibern der Windkraftanlage bis heute keine Informationen erhalten hat. Von Seiten der Energie AG wurde ihm zugesichert, dass er über wichtige Neuigkeiten umgehend informiert wird. Eine schriftliche Beschwerde zu diesem Projekt möchte er dem Gemeinderat nicht vorenthalten und verliest den Brief des Herrn Konrad Kaltenbrunner.

Bei der darauf folgenden Debatte, nahmen die Mandatäre Stellung zu den Vorwürfen und begründeten ihre Entscheidung zum Grundsatzbeschluss. Der Gemeinderat hat eine positive Grundstimmung ausgedrückt und nur zur Durchführung von Windmessungen zugestimmt. Es kann nur dann ein Einverständnis geben, wenn die Windkraftanlage landschaftsverträglich gebaut wird. Weiters muss Weyer auch jährlich namhafte Erlöse von der Windkraftanlage bekommen.

Der Vorsitzende kann leider nicht bestreiten, dass die Wertschöpfung durch nachhaltige Energiewirtschaft sich noch nicht positiv auf die Region ausgewirkt hat. Den Vorwurf einer vermeintlichen Nichtinformation an die Bevölkerung kann er entkräften, weil auch ihm keine Zahlen und Fakten bekannt sind. Die Bevölkerung wird in den Prozess mit einbezogen, sobald konkrete Daten vorliegen.

GR Günther Neidhart weist auf das Windparkprojekt Damberg hin, wo es bereits Initiativen „Dafür“ und „Dagegen“ gibt. Er ersucht, die Informationspolitik sehr offensiv zu betreiben, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass Informationen zurückgehalten werden.

Für Herrn Konrad Kaltenbrunner ist es auch nach der Diskussion unverständlich, dass der Gemeinderat, trotz der fehlenden Daten und Fakten, einen Grundsatzbeschluss gefasst hat. Er meint, dass man damit den Betreibern bei der Landesregierung und diversen Institutionen Tür und Tor geöffnet hat. Herr Kaltenbrunner findet die weitere Vorgangsweise der Projektanten bedenklich. Er hätte noch akzeptiert, wenn die Gemeinde die Abstimmung zur Einholung von zusätzlichen Informationen verschoben hätte. Man wäre dann vielleicht auf ein Ergebnis gekommen, bei dem auch die Bevölkerung mit eingebunden ist, meint er.

GR DI Leonhard Penz sieht die Aufgabe der Gemeinde jetzt darin, Druck auf die Energie AG auszuüben, um schneller an die Informationen zu gelangen und damit die aufkommenden Besorgnisse in der Bevölkerung abzuschwächen.

## **TOP. 7 Flächenwidmungsplan, Information**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Weyer hat in seiner Sitzung am 20. September 2012 die Einleitung zur Zusammenführung und Überarbeitung der Flächenwidmungspläne Nr. 3 (ehemals Weyer Land) und Nr. 4 (ehemals Weyer Markt) sowie der beiden Örtlichen Entwicklungskonzepte Nr. 1 beschlossen.

Der dazu erforderliche Änderungsplan wurde für die Sitzung nur in digitaler Form erstellt, da bei der Größe der Marktgemeinde Weyer das Plotten längere Zeit dauert und bei einer eventuellen Änderung aufgrund der Gemeinderatssitzung am 20. September 2013 die Pläne nochmals ausgedruckt werden müssten.

Herrn DI Aumayr wurde dann per mail mitgeteilt, dass der Änderungsplan in der vorliegenden Form beschlossen wurde und somit auf Papier gebracht werden kann und beim Land Oö. zur Stellungnahme vorgelegt wird. Es war mündlich vereinbart, dass Herr Arch.Aumayr die Pläne zum Land bringt.

### **Zeitplan - Rückblick**

Erste Besprechung	19.02.2008
Anschließend 16 Besprechungen	
Schlussbesprechung Flächenwidmungsplan	09.08.2012
Präsentation Flächenwidmungsplan Bauausschuss auf Basis der Grundlagen vom Bauamt	13.09.2012

#### **Zusendung von Unterlagen in der Zeit von 03.09.2012 bis 01.10.2012:**

Übersendung Lagepläne mit eingezeichneter Flächenwidmungsplanänderung für alle 69 Änderungen, damit die Einleitung der Flächenwidmungsplanänderung am 20. September 2012 in der Gemeinderatssitzung beschlossen werden konnte	03.09.2012 und 04.09.2012
Übersendung der Daten Georisiko, Wasservorrangflächen, Energie AG, digitale Pläne von neu vermessenen Grundstücken	4.10.2012
Übermittlung der Verkaufsflächen für BILLA, Uni-Markt, Spar und Rinnhofer	6.09.2012
digitale Lagepläne Verbandskanäle	06.09.2012
vom Bauamt korrigierte Überarbeitungsliste	06.09.2012
Daten Altlasten	10.09.2012
Daten Nationalpark	19.09.2012
Mitteilung dass Flächenwidmungsplan am 20.09.2012 in der vorliegenden Form beschlossen wurde und Ersuchen um baldigste Zusendung der Pläne	24.09.2012

Übersendung von noch fehlenden digitalen Fotos für die Sternchenbauten (erstmalige Übermittlung von Fotos im Jahr 2011) 01.10.2012

Ab 11.12.2012 nochmalige Übermittlung der Lagepläne mit beschlossenen Flächenwidmungsplanänderungen und den Erhebungsblättern welche anstelle des Ortsplaners vom Bauamt zur Beschleunigung des Verfahrens erstellt wurden

Übersendung von 5 Restfotos von Sternchenbauten (laut E-Mail) 20.12.2012

Anschließend mehrmalige, dringende Uргenzen durch die Bauabteilung (leider) nur per Telefon

Nochmalige Übersendung aller Unterlagen samt Erhebungsblättern ab 11.12.2012

Stundenaufstellung von Architektenbüroleistungen, welche vom Bauamt zur Beschleunigung des Verfahrens erbracht wurden:

Vorarbeiten (Vorbereitung für Besprechungen)	70 Stunden
Ermittlung der Daten, Aufbereitung und Übersendung September/Oktober	200 Stunden
Erstellung der Erhebungsblätter und Lagepläne November/ Dezember	150 Stunden
Fotografieren Aigner Peter	20 Stunden
Fotografieren Stangl Christian	30 Stunden

Trotz oftmaliger Uргenzen hat der Ortsplaner den Plan weder der Gemeinde noch dem Land vorgelegt. Bei einem persönlichen Gespräch des Bürgermeisters mit DI Aumayr in Weyer am 10. Jänner 2013 hat der Ortsplaner zugesagt, dass die Pläne innerhalb einer Woche beim Land Oö. abgegeben werden.

Die tatsächliche Abgabe der Unterlagen erfolgte erst am 25. Jänner 2013.

Weitere Vorgangsweise:

Rücksprache mit DI Katzensteiner, Land Oö., Abteilung Raumordnung:

Termin zur Stellungnahme der Fachdienststellen bis 28. Februar 2013.

Bereisung durch DI Katzensteiner und DI Goldberger (Naturschutzbeauftragter) am 4. März 2013.

Abgabe der Stellungnahme durch das Amt der Oö. Landesregierung ca. 1 Woche später.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass sämtliche Unterlagen betreffend Flächenwidmungsplanänderung (Lagepläne samt eingezeichneten Änderungswünschen, Erhebungsblättern, der Sammlung aller relevanten Daten und der Überprüfung der Überarbeitungsliste) von der Marktgemeinde Weyer geliefert wurden.

DI Aumayr musste nur noch die Änderungen im bestehenden Flächenwidmungsplan einzeichnen und die Pläne der beiden Gemeinden digital zusammenzuführen.

### **Debatte:**

GR Karl Haidinger weist auf das gut bezahlte Honorar von DI Aumayr hin. Er regt an, mehr Druck auszuüben und eventuell auch von dem zustehenden Honorar einen Teilbetrag einzubehalten

Bürgermeister Gerhard Klaffner sagt, dass ein Teil des Honorars an DI Aumayr noch nicht ausbezahlt wurde und es um diesen Betrag eine Gegenrechnung mit Stundenaufzeichnungen geben wird.

GR Bernhard Kühholzer weist daraufhin, dass sich dadurch auch Projekte verschoben haben und eventuell gefährdet sind.

GR Günther Neidhart ist über den Amtsvortrag etwas irritiert, weil ihm diese Angelegenheit vom Amtsleiter, vom Bürgermeister und von verschiedenen Stellen ein bisschen anders dargestellt worden ist. Er vertritt die Meinung, dass die Verzögerung nicht 100 Prozent durch den renommierten und beim Land OÖ anerkannten Ortsplaner DI Aumayr hervorgerufen wurde, sondern auch das Bauamt mindestens 50 Prozent daran Mitschuld hat.

GR Günther Neidhart findet es selbstverständlich, dass bei den vielen Flächenwidmungsplanänderungen auch das Bauamt mithilft. Er sagt, dass in Oberösterreich es durchaus üblich ist, dass die Gemeinden die Erhebungsblätter selbst erstellen und hebt hervor, dass Bgm. Reinhold Haslinger mit der Arbeit des Arch. DI Aumayr sehr zufrieden ist.

Bürgermeister Gerhard Klaffner bekräftigt, dass der Fehler nicht alleine bei DI Aumayr gelegen ist, sondern auch die Gemeinde Mitschuld an der Verzögerung hat, indem sie die neuen Wünsche der Bauwerber immer wieder berücksichtigt hat.

Vizebürgermeister DI Herbert Matzenberger ist über die zeitliche Verzögerung enttäuscht und meint, dass damit für die Entwicklung in Weyer nichts Gutes getan wird, weil auch Bauvorhaben anstehen. Er appelliert an die Gemeinde, das Versäumte schnellstens nachzuholen und nicht darauf „zu warten, was auf uns zukommt“.

GV Mag. Peter Ramsmaier nimmt in Bezug der Debatte über den Zuständigkeitsbereich zwischen Bürgermeister Gerhard Klaffner und GR Günther Neidhart Stellung und sagt, dass die Regelung über die Zuständigkeiten im Auftrag so genau festgesetzt sein muss, dass es keine Missverständnisse oder auch Interpretationsspielräume geben kann.

AL Franz Schörkhuber informiert als langjähriger Mitarbeiter im Bauamt der ehemaligen Gemeinde Weyer-Land, dass DI Aumayr bisher jedes Erhebungsblatt immer selbst erstellt hat und dieses Blatt etwa die Aussagekraft einer Baubeschreibung in einem Bauakt hat. In diesem Erhebungsblatt sind auch Angaben, deren Richtigkeit kein Verwaltungsbediensteter und Bürgermeister bestätigen kann. Das sind Feststellungen von Sachverständigen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass nach dem Treffen mit Herrn DI Katzensteiner (Sachverständiger der Raumordnung) und Herrn DI Goldberger (Naturschutzbeauftragter) eine Bauausschusssitzung und eine Gemeinderatssitzung, voraussichtlich im März, eingeschoben werden wird.

GV Rudolf Auer teilt mit, dass eine Bauausschusssitzung erst nach Einlangen aller Stellungnahmen einberufen wird.

## **TOP. 8 Bericht des Prüfungsausschusses**

Der Obmann des Prüfungsausschusses, GR Günther Neidhart, berichtet dem Gemeinderat über die Sitzung des Prüfungsausschusses vom 07.02.2013.

Der Bericht des Prüfungsausschusses ist der Verhandlungsschrift angeschlossen.

### **Debatte:**

GR Karl Haidinger möchte wissen, ob das Land OÖ auch die Mehrkosten des DLZ übernimmt.

Der Vorsitzende teilt mit, wenn das Land die Mehrkosten anerkennt, dann werden sie auch übernommen. Eine schriftliche Zusage liegt aber noch nicht vor.

GR Karl Haidinger fordert die Förderzusage des Landes schriftlich.

GR Bernhard Kühholzer stellt fest, dass trotz sorgfältiger Kontrolle durch den Prüfungsausschuss es immer noch gewaltige Lücken im Bezug auf die Fachplanung „Haustechnik“ gibt.

GV Mag. Peter Ramsmaier fragt, ob man nicht der ersten Planungsfirma die Mehrkosten wegen unzulänglicher Planung und technischer Fehler anlasten kann.

GR Günther Neidhart informiert, dass in der Prüfungsausschusssitzung darüber mit Arch. Scheutz gesprochen wurde und er von diesem Vorhaben abgeraten hat. Bezüglich der Zusage über die Übernahme der Mehrkosten verweist GR Günther Neidhart auf das Protokoll der Besprechung mit HR Gugler und verliest den betreffenden Text.

### **Antrag:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, den Bericht des Prüfungsausschusses zur Kenntnis zu nehmen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit Handzeichen einstimmig zur Kenntnis genommen.

## TOP. 9 Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Weyer für das Jahr 2012

Bürgermeister Gerhard Klaffner ersucht Frau Brigitte Fürnholzer die wesentlichen Daten des Rechnungsabschlusses zusammen zu fassen. Frau Brigitte Fürnholzer berichtet:

<b>Schließlicher Kassenbestand</b>		<b>- 911.650,35 €</b>
davon	Bar	1.632,54 €
	Allg. Sparkasse OÖ.	- 918.018,85 €
	Raiffeisenbank	2.183,63 €
	Volksbank Alpenvorland	2.552,33 €

Soll-Einnahmen ordentlicher Haushalt	8.649.155,64 €
Soll-Ausgaben ordentlicher Haushalt	9.642.089,24 €
<b>Soll-Fehlbetrag laufendes Jahr</b>	<b>- 992.933,60 €</b>

Ist-Einnahmen ordentlicher Haushalt	9.948.408,58 €
Ist-Ausgaben ordentlicher Haushalt	11.092.630,58 €
<b>Ist-Fehlbetrag laufendes Jahr</b>	<b>- 1.144.222,00 €</b>

Soll-Einnahmen außerordentlicher Haushalt	4.525.921,43 €
Soll-Ausgaben außerordentlicher Haushalt	4.467.709,73 €
<b>Soll-Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>58.211,70 €</b>

Ist-Einnahmen außerordentlicher Haushalt	4.525.921,43 €
Ist-Ausgaben außerordentlicher Haushalt	4.467.709,73 €
<b>Ist-Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>58.211,70 €</b>

	Stand zu Beginn des Finanzjahres	Zugang	Abgang	Stand am Ende des Finanzjahres
Schulden	9.238.866,66 €	922.696,72 €	1.002.915,33 €	<b>9.158.648,05 €</b>
Beteiligungen	537.364,44 €	69.800,00 €	0,00 €	<b>607.164,44 €</b>
Verwaltungs- forderungen	17.667,25 €	11.630,00 €	5.306,64 €	<b>23.990,61 €</b>
Haftungen	10.093.284,33 €	2.227.389,43 €	1.363.500,77 €	<b>10.957.172,99 €</b>

<b>Schließl. Zahlungsrückstände - EINNAHMEN:</b>	<b>151.288,40 €</b>
Gerichtsgebühren (Exekutionen)	559,00
Erlöse für Hundemarken	4,35
KIGA Weyer - Materialbeitrag	63,63
KIGA Kleinreifling -Transport	23,81
KIGA Kleinreifling - Materialbeitrag	13,64
Krabbelstube – Elternbeitrag	408,18
Krabbelstube – Materialbeitrag	22,73
Verkehrsflächenbeitrag Gde.Str.	2.253,91
Schrebergärten	0,00
Wasseranschlussgebühren	3.188,00
Wasserbenützungsggebühren	10.035,67
Zählermiete	675,98
Wasser-Grundgebühren	1.946,70
Kanalanschlussgebühren	26.018,00
Kanalbenützungsggebühren	38.440,35
Kanal-Grundgebühren	2.027,50
Abfallgebühren	5.760,18
Abfall-Grundgebühr	8.101,77
Grundsteuer A	78,84
Grundsteuer B	23.523,91
Kommunalsteuer	13.116,43
Tourismusabgabe	2.818,50
Lustbarkeitsabgabe	880,26
Hundeabgabe	300,00
Hundemarke	0,00
Aufschließungsbeitrag ROG Straße	3.779,62
Aufschließungsbeitrag ROG Wasser	2.206,45
Aufschließungsbeitrag ROG Kanal	3.532,31
Erhaltungsbeitrag ROG Wasser	0,00
Erhaltungsbeitrag ROG Kanal	30,00
Nebenansprüche (Säumniszuschläge)	1.177,88
Verwaltungsabgaben	300,80
Kommissionsgebühren	0,00

Der **Abgang im ordentlichen Haushalt** beträgt **€ 992.933,60**. Darin enthalten sind € 38.560,91 aus dem Jahr 2011.

Gegenüber dem **Nachtragsvoranschlag** verringert sich der Fehlbetrag um **€ 120.366,40**.

Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Nachtragsvoranschlag sind:

HLW Weyer Betriebskosten-Abrechnung 2012 - Aconto bereits im Dezember 2012 erhalten  
€ 110.000,00

Mehreinnahmen Wasser-und Kanalbenützungsggebühren € 29.600,00

Mehreinnahmen Kommunalsteuer € 40.900,00

Mehreinnahmen bei Ertragsanteilen € 70.500,00

Rückverrechnung Bgm-Pensionsbeiträge € 33.300,00

Personalkosten inkl. Bezugsvorschüsse und Treueabgeltung gesamt € 48.000,00  
Musikschule – Schlagwerk, LB erst 2013 € 21.000,00  
Bauhof - Anhänger, Rüttelplatte, Asphalttschneider und Reparaturen € 20.000,00  
Einsparung WVB Gaflenztal und Ortskanalisation € 39.800,00

Der **außerordentliche Haushalt** schließt mit einem Überschuss von **€ 58.211,70**.

Grund für diesen Überschuss sind folgende Vorhaben:

WVA BA 05 (Endabrechnung 2013)  
ABA BA 09 (Endabrechnung 2013)

Der Prüfungsausschuss hat am 7. Feb.2013 den Rechnungsabschluss 2012 der Marktgemeinde Weyer geprüft und dem Gemeinderat empfohlen, ihn in der vorliegenden Form zu beschließen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Gemeinderatsfraktionen haben je eine Ausfertigung des Rechnungsabschlusses erhalten.

Der Vorsitzende ersucht den Obmann des Prüfungsausschusses GR Günther Neidhart um seinen Bericht.

Die Auflage des Rechnungsabschlusses war in der Zeit vom 07.02.2013 bis 21.02.2013 an der Amtstafel der Marktgemeinde Weyer angeschlagen. Es wurden keine Erinnerungen eingebracht.

#### **Debatte:**

GR Karl Haidinger hebt positiv hervor, dass der Abgang sich verringert hat und jetzt knapp unter 1 Million liegt. Wie er bereits schon früher darauf hingewiesen hat, hätte man dieses Ziel schon eher erreichen können. GR Karl Haidinger fordert die Gemeinde zum Handeln auf, da sie im Vergleich mit anderen Gemeinden nicht gerade optimal dasteht. Aus der Sicht seiner Fraktion sind die Ursachen für die negative Entwicklung des Abgangs folgende:

- Fixzinsdarlehen (kommt der Gemeinde gegenüber dem variable Zinsdarlehen jährlich um 1 Prozent teurer)
- Personalsituation in der Volksschule und Hauptschule (für den Schulwart wurde eine neue Personaldienststelle geschaffen; Erhöhung der Personalkosten)
- Erhöhung der Raten auf 1, 3 Mio. Euro (Volksschule Weyer)

Er meint, wenn man auf diese Punkte mehr geachtet hätte, wäre der Abgang geringer ausgefallen.

GR Bernhard Kühholzer begrüßt ebenfalls, dass der Abgang sich geringfügig reduziert hat und sagt, dass die Zahlen leider täuschen.

#### **Antrag:**

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2012 in der vorliegenden Form zu beschließen.

#### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit 29 : 2 Stimmen beschlossen.

Gegenstimmen: GR Albert Aigner ( FPÖ)  
GR Karl Haidinger (FPÖ)

## **TOP. 10 Rechnungsabschluss der VFI der Marktgemeinde Weyer & Co KG 2012**

Gemeinden, die mehrere Vorhaben über die KG abwickeln, müssen für die KG ebenfalls einen Rechnungsabschluss erstellen, der im Gemeinderat und im Anschluss daran von der Gesellschafterversammlung (Bürgermeister und Geschäftsführer der VFI der Marktgemeinde Weyer & Co KG) zu beschließen ist.

Bürgermeister Gerhard Klaffner fasst die wesentlichen Daten des Rechnungsabschlusses wie folgt zusammen:

<b>Schließlicher Kassenbestand</b>	<b>182.043,20 €</b>
davon Allg. Sparkasse OÖ.	<b>182.043,20 €</b>

Soll-Einnahmen ordentlicher Haushalt	425.189,78 €
Soll-Ausgaben ordentlicher Haushalt	425.189,78 €
<b>Soll-Fehlbetrag / Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>0,00 €</b>

Ist-Einnahmen ordentlicher Haushalt	425.189,78 €
Ist-Ausgaben ordentlicher Haushalt	425.189,78 €
<b>Ist-Fehlbetrag / Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>0,00 €</b>

Soll-Einnahmen außerordentlicher Haushalt	9.493.894,91 €
Soll-Ausgaben außerordentlicher Haushalt	9.224.968,49 €
<b>Soll-Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>268.926,42 €</b>

Ist-Einnahmen außerordentlicher Haushalt	21.792.728,38 €
Ist-Ausgaben außerordentlicher Haushalt	21.523.801,96 €
<b>Ist-Überschuss laufendes Jahr</b>	<b>268.926,42 €</b>

	Stand zu Beginn des Finanzjahres	Zugang	Abgang	Stand am Ende des Finanzjahres
Schulden	7.918.303,06	2.131.000,00	1.209.279,22	<b>8.840.023,84</b>

### **Debatte:**

Allgemeine Zustimmung.

### **Antrag:**

Der Vorsitzende stellt den Antrag, den Rechnungsabschluss 2012 der VFI der Marktgemeinde Weyer & Co KG in der vorliegenden Form zu beschließen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit 29 : 2 Stimmen beschlossen

Enthaltungen: GR Albert Aigner (FPÖ)  
GR Karl Haidinger (FPÖ)

## **TOP. 11 Wasserversorgungsanlage Weyer, Leasingmietvertrag**

Die Marktgemeinde Weyer hatte eine aus dem Jahr 1903 stammende „Kommune-Wasserleitung“, welche mit dem Bau der neuen Siedlungen mit den jeweils gebräuchlichen Rohrmaterialien erweitert wurde. Im Jahr 2000 war diese alte Wasserleitung nicht mehr funktionstüchtig und eine ordnungsgemäße Wasserversorgung nicht mehr gegeben. Die Gemeinde hat intensiv nach zusätzlichen Quellen und einem neuen Brunnenstandort gesucht. Das Zivilingenierbüro Brunner wurde mit der Projektierung einer neuen Wasserversorgungsanlage betraut.

Nach Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligungen wurden günstige Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Nachdem der Wasserverband Gaflenztal mit Hilfe der Ennskraftwerke, Geschäftsführer DI Hasenleithner, erfolgreich saniert werden konnte und die EKW die Geschäftsbereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung an die Wasserdienstleistungsgesellschaft des Landes, WDL, mit dem neuen Geschäftsführer DI Hasenleithner abgegeben haben, hat die Gemeinde auch die WDL zur Legung eines Finanzierungsmodells für die neue Wasserversorgungsanlage eingeladen.

Die WDL hat der Gemeinde eine Leasingvariante vorgeschlagen. Im Preisvergleich mit der Darlehensvariante war die Leasingvariante günstiger. Überdies konnte das Bauherrenrisiko einer Kostenexplosion, wie sie beim Kläranlagenbau eingetreten ist, abgegeben werden. Nach den Erfahrungen mit dem Abwasserdebakel war auch mit gutem Grund anzunehmen, dass eine Fachfirma, wie die WDL, die Wasserversorgungsanlage effizienter als eine Gemeinde errichten kann und nachdem diese nicht an das damalige Vergabegesetz gebunden war, auch günstigere Preise erzielen wird. Die Erfahrung hat das auch bestätigt, so wurde die 1. Ausschreibung aufgrund der hohen Preise aufgehoben und die 2. Ausschreibung intensiv nachverhandelt. Die Gemeinde hätte das nicht machen dürfen, sie wäre an das 1. Ausschreibungsergebnis gebunden gewesen.

Zusammengefasst waren die Gründe für den Abschluss des Leasingmietvertrages folgende:

1. Finanzierungsvorteil gegenüber der Darlehensvariante
2. Erzielung von günstigeren Baupreisen durch die WDL, welche nicht an das damalige Oö. Landesvergabegesetz und die damals geltende ÖNORM A 5020 gebunden war
3. Verlagerung des Bauherrenrisikos zur WDL
4. Erhöhung der Qualitätssicherheit durch eine Fachfirma als Bauherr

Es war zu keinem Zeitpunkt beabsichtigt, die Wasserversorgungsanlage Weyer zu verkaufen. Zur Bekräftigung dieses Entschlusses hat die Gemeinde die Rechte am Wasser selbst und die Gebührenhoheit behalten. Der Leasingmietvertrag erstreckt sich ausschließlich auf das Leitungsnetz, die Hochbehälter, die Drucksteigerungsanlagen und die technischen Einrichtungen.

Im Leasing-Mietvertrag wurde eine Kündigungsverzichtsfrist von 25 Jahren vereinbart. Sechs Monate vor Ablauf der Kündigungsfrist hat die Gemeinde die Möglichkeit, bis 60 Tage vor Ablauf der Kündigungsverzichtsfrist der WDL als Leasinggeberin zu erklären, die verbleibenden Komponenten der Wasserversorgungsanlage sowie die damit verbundenen Rechte mit Ablauf der Kündigungsverzichtsfrist wieder selbst zu erwerben oder einen Dritten namhaft zu machen, der die Wasserversorgungsanlage erwirbt.

Die Wasserversorgungsanlage ist zu diesem Zeitpunkt ausfinanziert.

Aufgrund der öffentlichen Debatten über Privatisierungen von Wasserversorgungsanlagen sowie der Unklarheit, Unsicherheit und Sorge vieler Gemeindebürger erscheint es geboten, die von Anfang an für die Gemeinde feststehende Entscheidung der Rücküberweisung der gesamten Wasserversorgungsanlage mit dem Ablauf der Kündigungsverzichtsfrist bereits jetzt durch einen Gemeinderatsbeschluss auch formell zu treffen.

### **Debatte:**

GR Bernhard Kühholzer sagt, dass die Gemeinderäte den Leasing-Vertrag beschlossen haben, der sowieso den Verkauf vor Ablauf des Vertrages ausschließt. Er meint, dass man heute lediglich eine Mitteilung über den Leasing-Vertrag machen kann.

Bürgermeister Gerhard Klaffner unterstreicht die Wirkung des Beschlusses, der mit der heutigen Rechtslage für den nachfolgenden Gemeinderat, für das Land und für den Bund bindend ist.

GV Mag. Peter Ramsmaier stellt klar, dass ein Gemeinderatsbeschluss heute, oder vielleicht erst in 17 Jahren, das Land von seinem Vorhaben nicht abhalten kann.

Vzbgm. DI Herbert Matzenberger weist darauf hin, dass der künftige Gemeinderat an diesen Beschluss nicht gebunden ist.

GR Bernhard Kühholzer ist gegen den Beschluss und vergleicht den Leasing-Vertrag mit einem Autokauf. Er legt dar, dass der WDL nur die Versorgungseinrichtungen gehören, nicht aber das Wasser. Ihm ist klar, dass die Gemeinde die Verunsicherung über den Wasserverkauf damit lösen möchte; der Beschluss ist aber kein angemessenes Mittel.

GR Günther Neidhart fragt, ob es einen konkreten Anlass gibt, oder ob die allgemeine öffentliche Wasserdiskussion die Gemeinde dazu bewegt hat, den Beschluss heute zu fassen.

Der Vorsitzende betont, dass er kein politisches Kapital daraus schlagen möchte. Er bestreitet nicht, dass die öffentliche Wasserdiskussion ihn dazu veranlasst hat, die erforderlichen Vorkehrungen schon jetzt zu treffen, damit es der künftige Gemeinderat nicht leicht hat sich über den Gemeinderatsbeschluss hinweg zu setzen.

GR Albert Aigner vertritt die Ansicht, dass dieser Beschluss, rechtlichen gesehen, nichts bringt. Er sieht das Vorhaben als eine moralische Aufforderung an die zukünftige Generation.

Der Vorsitzende sagt, dass der Beschluss eine klare Willenskundgebung der Gemeinde sein soll, damit sie die Hoheit über das Wasser behält.

Nach eingehender Debatte stellt der Vorsitzende den Antrag, die Entscheidung zu vertagen.

### *Vermerk:*

*Vzbgm. DI Herbert Matzenberger ergänzt und sagt, dass man diese Thematik eventuell dem Ausschuss zuweisen könnte und den Beschluss erst im Herbst, wenn das politische Thema bereinigt ist, fasst.*

### **Antrag:**

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt zur weiteren Beratung von der Tagesordnung zu nehmen.

### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit Handzeichen einstimmig beschlossen.

## **TOP. 12 Dienstpostenplan der Marktgemeinde Weyer**

Änderungen des Dienstpostenplanes sind, wie in der Beilage dargestellt, vom Gemeinderat zu beschließen.

Der Bürgermeister bringt diese vollinhaltlich zur Kenntnis.

### **Steuerbuchhaltung; Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes auf 45 %**

Mit Schreiben IKD(Gem)-210341/119 vom 16.09.2011 wurde der Dienstposten VB GD 20.3 auf VB GD 18.5 aufgewertet und einer Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes von 0,23 auf 0,5 PE zugestimmt.

Aufgrund der familiären Situation waren der Bediensteten aber nur 16 Wochenstunden (40 %) möglich, sie hat die Zusage auf Erhöhung, sobald es die Kindersituation zulässt. Ab 01.01.2013 wurde das Beschäftigungsausmaß auf 45 %, das sind 18 Wochenstunden, angehoben.

### **Kindergarten Weyer, Erhöhung Beschäftigungsausmaßes einer Kindergärtnerin von 80 % auf 81,25 % (32,5 Wochenstunden)**

Eine Kindergärtnerin der Integrationsgruppe übernimmt aus organisatorischen Gründen ½ Stunde Mittagsdienst und erhöht somit das Beschäftigungsausmaß von 80 % (32 Std.) auf 81,25 % (32,5 Std.) ab 01.01.2013.

### **Standesamt; Umwandlung eines Beamtendienstpostens in eine VB-Stelle**

Nach der Pensionierung des Beamten Karl Kößler wurde die Leitung des Standesamtes von einer Vertragsbediensteten übernommen. Sie möchte nach reiflicher Überlegung nicht pragmatisiert werden. Der Beamtendienstposten ist daher in eine VB-Stelle umzuwandeln.

#### **Debatte:**

GR Bernhard Kühholzer erkundigt sich, ob es Gründe für die Umwandlung des Beamtendienstpostens in eine VB-Stelle gibt.

GR Albert Aigner bemängelt die Begründung für die Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes in der Steuerbuchhaltung und auch die Erhöhung selbst, trotz wirtschaftlich angespannter Zeit. Er meint, dass es durch diese Darstellung den Anschein hat, dass die Arbeitszeit nach dem derzeitigen Familiengefüge des Dienstnehmers angepasst wird, ganz gleich ob mehr Stunden gebraucht werden oder nicht.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde den Müttern durch flexible Arbeitszeiten eine schnellere Rückkehr aus der Karenz ermöglichen möchte, was auch dem dringenden Arbeitsbedarf entspricht. Dies hat auch noch den beiderseitigen Vorteil, dass die Bediensteten rechtlich und fachlich am laufenden Stand bleiben.

AL Franz Schörkhuber verwehrt sich, dass der Eindruck entstehen könnte, es ist etwas unkorrekt. Es ist alles dokumentiert und jederzeit einsehbar.

GR Albert Aigner will niemand etwas unterstellen. Er betont nochmals, dass für ihn der Familienstand des Mitarbeiters, der über den Arbeitsbedarf nichts aussagt, keine Begründung für die Erhöhung des Stundenausmaßes ist, daher kann er diesem Beschluss auch nicht zustimmen.

GV Mag. Peter Ramsmaier stellt die Personalsituation klärend dar und meint, dass die Formulierung falsch aufgefasst wurde.

**Antrag:**

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag,

- a) die Änderung des Dienstpostenplans für die Steuerbuchhaltung ab 01.01.2013 Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes von 40 % auf **45 %**
- b) die Änderung des Dienstpostenplans für den Kindergarten von 80 % auf 81,25 % zu erhöhen
- c) Umwandlung des Beamtenpostens für das Standesamt in eine Vertragsbedienstetenstelle zu beschließen.

**Beschluss:**

Der Antrag wird mit 28 : 3 Stimmen beschlossen.

Enthaltungen: GR Albert Aigner (FPÖ)  
GR Karl Haidinger (FPÖ)  
GV Mag.<sup>a</sup> Eva Aigner (WBL)

## **TOP. 13 Bericht der Ortsteilsprecher**

Die Ortsteilsprecher aus Unterlaussa haben sich für die Sitzung heute entschuldigt.

Frau Dr. Brigitte Wallmann, Ortsteilsprecher-Stellvertreterin aus Kleinreifling, berichtet.

### **Windkraftprojekt**

Der Ortsteilbeirat hat aufgrund der Diskussion in der Öffentlichkeit in Eigenregie Informationen eingeholt.

Frau Dr. Wallmann vertritt die Meinung, dass die Gemeinde auch mit wenig Information an die Öffentlichkeit hätte gehen sollen, um aufkommenden Spannungen vorzubeugen. Ihr ist bewusst, dass diese Informationen heikel sind, aber ebenso sind es auch die Nicht-Informationen.

## **TOP. 14 Bericht „Liebenswertes Weyer“**

Bürgermeister Gerhard Klaffner teilt mit, dass die Vertreter des Vereins „Liebenswertes Weyer“, zum Teil aus privaten und beruflichen Gründen, an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen können.

Kurzinformation über die nächste geplante Vereinsaktivität:

In Bezug auf einen Vortrag für Hausbesitzer mit dem Thema Vermietung und Verpachtung von leerstehenden Wohnungen und Geschäftsflächen laufen gerade erste Gespräche mit eventuellen Referenten aus Steyr. Als Termin wird das 2. Quartal 2013 ins Auge gefasst.

## TOP. 15 Allfälliges

**a) Faschingdienstag in Weyer / Faschingssitzung in Unterlaussa / Faschingeingraben in Kleinreifling**

Bürgermeister Gerhard Klaffner bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden.

**b) Kooperation „3-Märkte“ – Purgstall, Ybbsitz, Weyer**

Der Vorsitzende berichtet, dass die drei Museen der drei Märkte Purgstall, Ybbsitz und Weyer, unter der Leitung von Mag. Martin Prieschl, Archivar der drei Märkte, eine gemeinsame Ausstellung mit dem Titel „Die 3-Märkte und der 1. Weltkrieg 1914 – 1918 planen. Weiters ist auch die Veröffentlichung eines Urkundebuches der drei Marktarchive vorgesehen.

**c) Marienhof, Wasserleitung u. Kanal**

Die wasserrechtliche Verhandlung hat am 8. Jänner 2013 stattgefunden. Die Förderzusage für Wasser liegt bereits vor. Der Förderantrag für Kanal wird erst in der Sitzung des Landes am 24. April behandelt.

**d) Begehung der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land**

Die Gemeinde inspizierte mit der BH die neuralgischen Punkte und Straßenabschnitte: Holensteiner Straße, Bushaltestelle Pichl, Waldhüttenstraße, Abzweigung Fam. Hesch, Fußgängerüberquerung am Marktplatz.

Ein roter Markierungstreifen zur Sicherung der Straßenquerung im Bereich des Rathausweges wurde von der BH abgelehnt. Die Gemeinde hat mit dem Verkehrssachverständigen des Landes Kontakt aufgenommen, der die Besonderheit des Falles vor Ort nochmals prüfen soll.

**e) Freiwillige Feuerwehren, Neuwahlen**

FF-Weyer: Kommandant: HBI Maderhaner Horst  
Kdt. Stellvertreter: OBI Garstenauer Wolfram  
Schriftführer: Weninger Reinhard  
Kassier: Maderthaner Anton

Neuwahl der FF-Kleinreifling: 22.02.2013

Neuwahl der FF-Unterlaussa: 02.03.2013

**f) Dorfzentrum Kleinreifling**

Die Gemeinde hat die Raumerfordernisliste neu überarbeitet und der Direktion Inneres und Kommunales zur nochmaligen Begutachtung vorgelegt.

**g) Termine**

24.02.: Gemeinde- & Vereinsrodeltag in Unterlaussa, Beginn: 12:00 Uhr

24.02.: Kammermusiktage Abschlusskonzert im Egererschloss, Beginn: 16:00 Uhr

01.03.: Kammermusikkonzert „Peter und der Wolf“ im Egererschloss, Beginn: 19:30 Uhr

15.03.: Lesung von Renate Zawrel: „Tote sterben einsam“ in der Bücherei Weyer, Beginn: 19:00 Uhr

**h) Fußgängerüberquerung bei Marktkapelle**

GRE Gerhard Matzenberger weist auf das erhöhte Risiko für Autofahrer hin, da seiner Meinung nach der Schutzweg zur Marktkapelle zu Nahe beim Kreuzungsbereich liegt.

**i) Sitzungsplan**

GR Bernhard Kühholzer ersucht, künftig keine Gemeinderatssitzungen in den Ferien fest zu setzen.

**j) Kanal Marienhof**

Vzbgm. DI Herbert Matzenberger erkundigt sich über die in Aussicht gestellte Kanalverlängerung. Der Vorsitzende wiederholt, dass die wasserrechtliche Bewilligung von der Bezirkshauptmannschaft bereits vorliegt. Die Vergabe der Förderungsmittel für Kanal erfolgt erst in der Sitzung am 24. April.

**k) Asylbewerber**

GR Karl Haidinger möchte wissen, ob es stimmt, dass vom Büro LH-Stv. Ackerl angeblich um Asylplätze angefragt wurde.

Bürgermeister Gerhard Klaffner antwortet, dass es eine Anfrage im diesem Sinne nicht gegeben hat. Die Sozialabteilung des Landes nahm seine Wortmeldung, „*dass es ihn nicht wundert, dass es Probleme bei der Unterbringung von Asylanten gibt, weil man Ghettos schafft*“, zum Anlass sich über seine Vorschläge zur erkundigen. Er teilte ihnen mit, dass er sich vorstellen könnte, Kleingruppen aufzunehmen, die man auch sofort in der Gesellschaft integrieren kann. Daraufhin erfolgte eine Anfrage von der Volkshilfe über geeignete Liegenschaften. Unabhängig davon haben sich in Weyer auch private Interessenten gemeldet. Falls Weyer AsylwerberInnen aufnimmt, wird dieses Vorhaben öffentlich diskutiert werden.

Es wurde ihm mitgeteilt, dass Kleingruppen aus 12 Personen bestehen und Asylanten bis zur Gewährung des Asyls nicht integriert werden dürfen, was er aber nicht versteht.

Der Vorsitzende bestätigt, dass es bis jetzt eine vertrauliche Besprechung gegeben hat, bei der auch Bgm. Bürscher anwesend war. Nachdem aber in einer Parteizeitung in Großraming eine Falschmeldung veröffentlicht wurde, hat er sich aus weiteren Gesprächen zurückgezogen.

GR Günther Neidhart teilt mit, dass seine Fraktion sich vorstellen kann, 12 Personen aufzunehmen. Bezüglich der Integration von Asylwerber möchte er richtig stellen, dass für Personen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, eine Integration durch geförderte Projekte nicht möglich ist, sehr wohl aber durch private Initiativen.

GR Günther Neidhart betont, dass eine „Offensive Information“ äußerst wichtig ist, bevor ein solches Vorhaben umgesetzt wird. Alle Bevölkerungsteile müssen in die Diskussion miteinbezogen werden und nichts darf geheim gehalten werden. Er könnte viele positive Beispiele für gelungene Integrationen aufzeigen.

**l) Bezirksaltenheim**

GR Albert Aigner fragt, ob es stimmt, dass es einen Kaufvertrag für das Altenheim gibt. Der Vorsitzende antwortet, dass es in Bezug auf Asylquartier keinen Interessenten gibt. Er informiert, dass der Sozialhilfeverband der Besitzer des Bezirksaltenheims ist. Das angrenzende Grundstück des im Bau befindlichen Bezirksaltenheims gehört der Gemeinde.

GR Albert Aigner möchte wissen, ob der Sozialhilfeverband das alte Altenheim trotzdem verkaufen könnte.

Bürgermeister Gerhard Klaffner sagt, dass ein Verkauf eher unwahrscheinlich ist, weil das neue Bezirksaltenheim sehr nahe am alten Gebäude steht. Er bestätigt, dass es Interessenten gibt. Mit einem davon hat er auch das alte Gebäude besichtigt, der aber kein Interesse hat, Asylwerber aufzunehmen.

GR Bernhard Kühholzer ersucht, dass alle Fraktionen möglichst bald und umfassend informiert werden und nicht nur Einzelne.

Bürgermeister Gerhard Klaffner verweist, dass dies die erste Information an den Gemeinderat ist.

GR Albert Aigner fragt, ob er richtig in der Annahme gehe, dass die SPÖ-Fraktion diese Informationen erhalten hat, weil es für sie wichtig ist, dass sie es erfahren. Er meint, wenn

das Thema heute nicht angesprochen worden wäre, hätte der Gemeinderat die Information nicht bekommen.

GR Franz Haider stellt klar, dass er als Fraktionsobmann der SPÖ auch noch nicht informiert wurde.

Der Vorsitzende betont, dass bis zum heutigen Zeitpunkt kein konkreter Anlass bestand, die vier Fraktionen zu informieren.

Vzbgm. DI Herbert Matzenberger meint, wenn über Faschingssitzungen und Buchvorstellungen berichtet wird, dann hätte dieses Thema zumindest auch die Wertigkeit gehabt darüber zu berichten.

Bürgermeister Gerhard Klaffner bekräftigt nochmals, dass es mit den Fraktionsobmännern Gespräche über die weitere Vorgehensweise geben wird, so bald konkrete Anfragen von den Organisationen vorliegen.

**m) Bauvorhaben Familie Popp / DI Klemens Weiß**

GR Günther Neidhart erkundigt sich über den aktuellen Stand.

Der Vorsitzende informiert, dass Fam. Popp im März die nächste Vorprüfung ihres Einreichplanes hat. In Bezug auf Mag. Clemens Weiss wurde das Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Inneres und Kommunales, Bau- und Abgabenrecht, um Rechtsauskunft ersucht. Herr Mag. Weiss plant die Verkleinerung der Jagdkanzel auf eine Grundrissfläche von 2,40 x 2,80 m.

**n) Prioritätenliste**

GR Günther Neidhart fragt, wie die Projekte „Ennstalradweg“ und - „Fußgängerunterführung“ zwischen Rotes Kreuz und Bahnhof weiter behandelt werden. Das Projekt „Ennstalradweg“ ist ihm bereits bekannt, weil es in der Tourismussitzung besprochen wurde.

Bürgermeister Gerhard Klaffner sagt, dass er in Bezug auf die Fußgängerunterführung beim zuständigen Landesrat vorgesprochen hat, eine verbindliche Antwort aber noch ausständig ist.

GR Rudolf Auer möchte wissen, was in der Tourismussitzung zum Thema Projekt „Ennstalradweg“ gesprochen wurde.

Vzbgm. DI Herbert Matzenberger sagt, dass er darüber nichts berichten kann, weil er aus beruflichen Gründen verhindert war.

Bürgermeister Gerhard Klaffner teilt mit, dass er und GR Günther Neidhart an der Sitzung teilgenommen haben. In seinem ausführlichen Bericht informiert er, dass es Gespräche mit den Grundanrainern gegeben hat, bis jetzt es aber noch keine Zustimmung zu einer Grundabtretung oder einem Grundtausch im Bereich der geänderten Trassenführung gibt. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation einiger Gemeinden, gibt es nicht von allen Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden eine klare Willenskundgebung dafür. Die Umsetzung des Projekts erweist sich als schwierig, aber nicht unmöglich.

**o) Konsensloser Bau im Grünland**

GR Albert Aigner erkundigt sich über das Bauvorhaben im Bereich Hochbehälter und Fam. Kaltenrinner.

AL Franz Schörkhuber sagt, dass der Bauwerber nochmals eine Stellungnahme abgegeben hat. Diese Unterlagen wurden zur neuerlichen agrarfachlichen Beurteilung dem Amt der o.ö. Landesregierung vorgelegt.

## Genehmigung der Verhandlungsschrift

### Antrag:

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, die vorliegende Verhandlungsschrift vom 13.12.2012 zu genehmigen.

### Beschluss:

Der Antrag wird mit Handzeichen einstimmig beschlossen.

Nachdem keine Wortmeldungen folgen, schließt Bürgermeister Gerhard Klaffner die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

---

(Bürgermeister)

---

(Schriftführerin)

---

(Gemeinderat ÖVP)

---

(Gemeinderat WBL)

---

(Gemeinderat FPÖ)

Diese Verhandlungsschrift wurde in der Sitzung des Gemeinderates am ..... genehmigt.  
Es wird vermerkt, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift .....Einwendungen erhoben wurden

Weyer, am

Der Bürgermeister: